

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04. Februar 2015

Antrag

Zukunft der Arbeit in München II: München unterstützt die Meisterausbildung

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung, insbesondere durch das Zusammenwirken der Referate für Arbeit und Wirtschaft und für Bildung und Sport, wird beauftragt, Maßnahmen vorzuschlagen, mit denen die Meisterausbildung gestärkt und gefördert werden kann.

Dazu

- wird dargestellt, wie derzeit in der Regel in und außerhalb des Rahmens der städtischen beruflichen Bildung in München die Qualifikation zum Meister abläuft,
- werden die wichtigsten Problembereiche und Engpässe herausgearbeitet,
- werden Maßnahmen vorgeschlagen, mit denen insbesondere
 - die Zusammenarbeit der städtischen beruflichen Bildung mit Innungen und der Handwerkskammer optimiert werden kann,
 - die kommunalen Qualifizierungsmöglichkeiten zur Vorbereitung auf Meisterprüfungen verbessert werden können,
 - vor allem auswärtigen Teilnehmern an solchen Qualifizierungsmaßnahmen preisgünstige Wohnmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden können.

Begründung

In einem Aufsatz „Meisterbrief und Meistervoraussetzung: Basis eines starken, innovativen Handwerks“ – veröffentlicht im Ifo-Schnelldienst Nr.16/2014 - stellte der langjährige Präsident der Handwerkskammer München und Oberbayern, Herr Traublinger, dar, wie wichtig die Meisterqualifikation für den Erhalt und die Entwicklung des Handwerks ist.

In vielen Handwerksbereichen ist jedoch eine Qualifizierung nach der Facharbeiter/Gesellen-prüfung eher eine unübersichtliche Slalomstrecke, denn ein geradliniger und transparenter Weg. Kammern, private und halbprivate Träger und die städtischen Einrichtungen konkurrieren um Klassen, Gebühren und Personalkostenzuschüsse für die notwendigen Lehrkräfte.

Die Stadt muss daher in einem längerfristigen Entwicklungsplan diesem wichtigen Ausbildungsgang eine zukunftsfähige Form geben.

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE), Sonja Haider (ÖDP),